



## **Barbara Jablonska über transit nürnberg #3**

Schon der erste Kontakt mit dem Buch ist sehr angenehm, sowohl für die Augen wie für die Hand. Das Format ist ausgezeichnet, der Druck klar. Der Einband ist fest und elegant zugleich. Solchen Büchern gebe ich den Namen „livres de compagnie“ - Bücher zur Begleitung, weil sie sich überall bequem lesen lassen. Das ist wichtig heutzutage, wo man sich an den kalten Computer-Bildschirm gewöhnt hat.

Der Umschlag vereint dramatische Elemente mit lebensfrohen Farben. Zwei allgemein geliebte Farben - Tiefblau und grelles Rot - können nicht unbemerkt bleiben. Die Grafik ist sinnvoll. Die steigende Flut der tragischen Menschengeschichte, die blauen und roten Wellen lassen an den biblischen Transit denken. Die schon fast überfluteten, eingetauchten Nürnberger Elemente schwanken, aber bieten dem Sturm die Spitze, wie ein Schiff.

Den Titel des Buches, *Menschen und Leben*, kann man als Untertitel betrachten, der Haupttitel bleibt *transit*. *Menschen und Leben* ist ein Aspekt des *transit*, ein Teil seiner Definition. *transit* ist ein dynamischer Begriff, das Leben der Menschen ist ein Zustand „in transitu“. Hat man diesen Gedanken je beim Geschichtsunterricht bemerkt und angewendet?

Das Buch nimmt eine kleine Gruppe von Menschen auf, wie in einer Herberge, wo sie ihre Erfahrungen austauschen können. Dabei erfahren sie noch mehr von den Orten und von der Zeit, in denen sie selbst gelebt haben. Alles liest sich wie ein Abenteuerbuch, vor allem die Autobiografie von George John Beeston, aber nicht nur sie. Der Bericht über die Vernichtung der Nürnberger jüdischen Ärzte ist wie ein kurzer, aber erschütternder Flash.

Cornelia Verbaan-Lisowskas Geschichte ist einzigartig: Die Oper in der Bombenzeit, „von unten“, von der Küche aus gesehen, mit ihrem musikalischen, bunten Hintergrund. Sie ist sozusagen eine Oper für sich, alles Nötige ist da, was ein Libretto verlangt: Krieg, Gefahr, Flucht, Sklavenarbeit, ein Kriegsgefangener, im Mittelpunkt die große Liebe. Vielleicht wird

diese Erzählung einmal einen Nürnberger Komponisten inspirieren und eine Operette oder ein musikalisches Hörspiel daraus entstehen.

*Barbara Jablonska (Frankreich) ist Autorin u.a. des Buches „Die steinerne Rose“.*

